



Im Dialysezentrum in Langenselbold wurde der Kautschukboden bei laufendem Betrieb saniert.

Bilder: Belagssanierung Balzer

20 Jahre alter Kautschukboden

Nach Sanierung wie neu

Nach 20 Jahren Nutzung sah der Kautschukboden im Dialysezentrum Langenselbold unansehnlich aus. Einzige Alternative schien ein Komplettaustausch zu sein. Das wäre allerdings erstens teuer geworden und hätte zweitens den Betrieb erheblich behindert. Schlussendlich fand man eine Alternativlösung: Sanierung bei laufendem Betrieb zu deutlich geringeren Kosten.

■ Stark frequentierte Objekte unterliegen im Bereich der Belagoberflächen durch Unterhaltsreinigung, Desinfektionsmittel und Grundreinigungen einer hohen Belastung. Nach nur wenigen Jahren zeigen sich Abnutzungserscheinungen wie Kratzer, Ausbleichungen, Verfärbungen oder Laufstraßen. Oftmals existiert nur eine geringe Beständigkeit gegen chemische Einwirkungen. Hinzu kommen können noch Farbveränderungen durch intensive UV-Strahlung.

Die Folge: Häufig bleibt den Objektverantwortlichen nur noch, den Bodenbelag auszutauschen. Das ist nicht nur kostspielig, sondern bedeutet je nach Art des Objektes einen erheblichen logistischen Aufwand beziehungsweise ist kaum möglich. Dies trifft insbesondere auf Einrichtungen des Gesundheitswesens zu: Wo Menschen täglich behandelt werden, auf medizinisch-technische Versorgung angewiesen sind, ist es kaum vertretbar, die Räumlichkeiten über einen längeren Zeitraum zu schließen, um einen neuen Boden zu verlegen.

Vor solch einem Problem standen auch die Verantwortlichen des Dialysezentrums im hessischen Langenselbold, in dem täglich

Patienten mit Nierenerkrankungen betreut und behandelt werden. Der im Gebäude verlegte helle Kautschukboden hatte in 20 Jahren deutlich gelitten. Man war sich darüber im Klaren, dass etwas passieren musste. Allerdings: Das Zeitfenster, in dem der Betrieb ruhen kann, um einen neuen Bodenbelag zu verlegen, sei äußerst begrenzt, erläutert Pflegedienstleiter Heinz-Georg Rumpf. „Das von uns eingeholte Angebot eines Bodenlegers sah aber vor, dass jeder Raum für etwa eine Woche hätte geschlossen werden müssen.“ Das wäre praktisch nicht zu bewerkstelligen gewesen, denn „die Patienten sind auf Maschinen angewiesen, die sich nicht so einfach in einen anderen Raum verlegen lassen.“

Ressourcensparende Alternative

Auf der Suche nach Alternativen stieß man schließlich auf Hans-Peter Balzer, der mit seinem Unternehmen Belagssanierungen Balzer in Bruchköbel seit Jahren darauf spezialisiert ist, Bodenbeläge zu sanieren. Dies geschieht mittels einer Polyurethanversiegelung. „Der Vorteil der Versiegelung besteht neben dem Kostenvorteil gegenüber dem Austausch der Beläge in der großen

Anwendungsbreite und -vielfalt“, erläutert Balzer. Die Versiegelung kann sowohl auf Linoleum, PVC, Gumminoppen als auch auf Kautschuk- und Epoxidharzböden angewandt werden. Balzer: „Der Kunde hat darüber hinaus die Möglichkeit, zwischen einer transparenten oder farbigen Versiegelung zu wählen, dabei sind alle RAL- und NCS-Farben möglich.“ Das Ergebnis sind versiegelte Flächen, die desinfektionsmittel- und UV-beständig, rutschhemmend und extrem haltbar sind. „Eine sonst übliche zyklische Grundreinigung wird anschließend ebenso überflüssig wie aufwändige Polier- oder High-Speed-Reinigungstätigkeiten“, unterstreicht Balzer die Vorteile eines derart sanierten Bodenbelags. Der Hauptvorteil für Einrichtungen wie das Dialysezentrum in Langenselb ist jedoch neben der erheblichen Kostenersparnis die Tatsache, dass die sanierten Flächen dank zügiger Sanierungsarbeiten sowie der anschließenden kurzen Trocknung bereits nach kurzer Zeit wieder in Betrieb genommen werden können.

Heinz-Georg Rumpf gibt zu, dass man dem Verfahren zunächst mit Skepsis begegnete. „Wir fragten uns, wie solch ein Boden wohl aussieht und vor allem wie haltbar er ist.“ Überzeugt von der Lösung wurden die Verantwortlichen beim Besuch eines Referenzobjektes. Im St.-Vinzenz-Krankenhaus Hanau wurden auf diese Weise rund 7.000 Quadratmeter versiegelt. „Der Boden sah



Vergleich im Detail: Links der neue Bodenbelag, rechts der alte, allerdings bereits geschliffen und gereinigt.

nicht nur gut aus, er war auch in einem hervorragenden Zustand“, berichtet Rumpf, so dass man sich entschied, auch im Dialysezentrum auf dieses Verfahren zu setzen.

Insgesamt waren rund 750 Quadratmeter Fläche zu sanieren: Verkehrsflächen, Sozialräume und die Behandlungszimmer. Um

DESIPORT – Effizient und professionell reinigen!

Arbeiten Sie effektiver mit unserer portablen DESIPORT Spenderpumpen-Desinfektions-Station! Bis zu vier Pumpen gleichzeitig reinigen und immer ein Kontingent an Desinfektionsmittel und Frischwasser parat haben.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

www.gvsgroup.eu

 **DESIPORT**



NEU!

Besuchen Sie uns:
 **ALTE PFLEGE**
 Die Leitmesse 2017
 Halle 4/Stand C 19
 Nürnberg

GVS GROUP



Links Der alte Kautschukboden wird zunächst geschliffen und gereinigt.

Rechts Die Schmutzflotte wird mit einem kleinen Scheuersaugautomaten aufgenommen.

Bilder: Belagssanierung Balzer

den Ablauf so wenig wie möglich zu stören, fanden die Arbeiten grundsätzlich nur am Wochenende statt, sodass die Räumlichkeiten jeweils am darauffolgenden Montag wieder genutzt werden konnten.

Der Belag wird zunächst nass geschliffen, dabei werden alle schadhafte Stellen beseitigt, damit eine glatte Oberfläche entsteht. Anschließend wird eine Grundreinigung durchgeführt, die zum Ziel hat, alles zu entfernen, was die Haftung des zu verarbeitenden Materials verhindern könnte. Dann wird der Boden neutralisiert und sobald er trocken ist, wird mittels Mikrofaserwalzen eine farbige Polyurethan-Schicht aufgetragen. Die Versiegelung besteht aus zwei Komponenten, dem Polyurethan und einem Härter. Diese zwei Komponenten werden unmittelbar vor dem Auftrag vermischt und reagieren miteinander. Danach verbleibt nur ein gewisses Zeitfenster, in dem das Material viskos bleibt und sich

verarbeiten lässt. Auf dieses nasse Farbbett werden aus optischen Gründen „Chips“ aufgeblasen, die für eine feine Sprengeloptik sorgen. Nach dem Aushärten und Abtrocknen kommt schließlich eine transparente Deckschicht obendrauf. Nach zwölf Stunden Trocknung kann der Boden wieder genutzt werden.

Die hierbei von der Belagssanierung Balzer verwendeten Produkte kommen aus dem Hause Bona. Sie sind auf reiner Wasserbasis, enthalten keine Lösemittel, VOC, Formaldehyd oder Naphthalin, sodass sie gesundheitlich unbedenklich sind und auch keine Geruchsbelästigung entsteht.

Diese Art der Sanierung kann auf Böden erfolgen, die noch in einem vergleichsweise guten Zustand sind, denn „jedes System hat natürlich seine Grenzen und manchmal kann man den Boden nur noch rausreißen“, berichtet Hans-Peter Balzer aus seiner langjährigen Erfahrung. Im Falle des Dialysezentrums waren zum Teil



So sah der 20 Jahre alte Boden vor der Sanierung aus.



Und so sieht derselbe Flur nach der Sanierung aus.



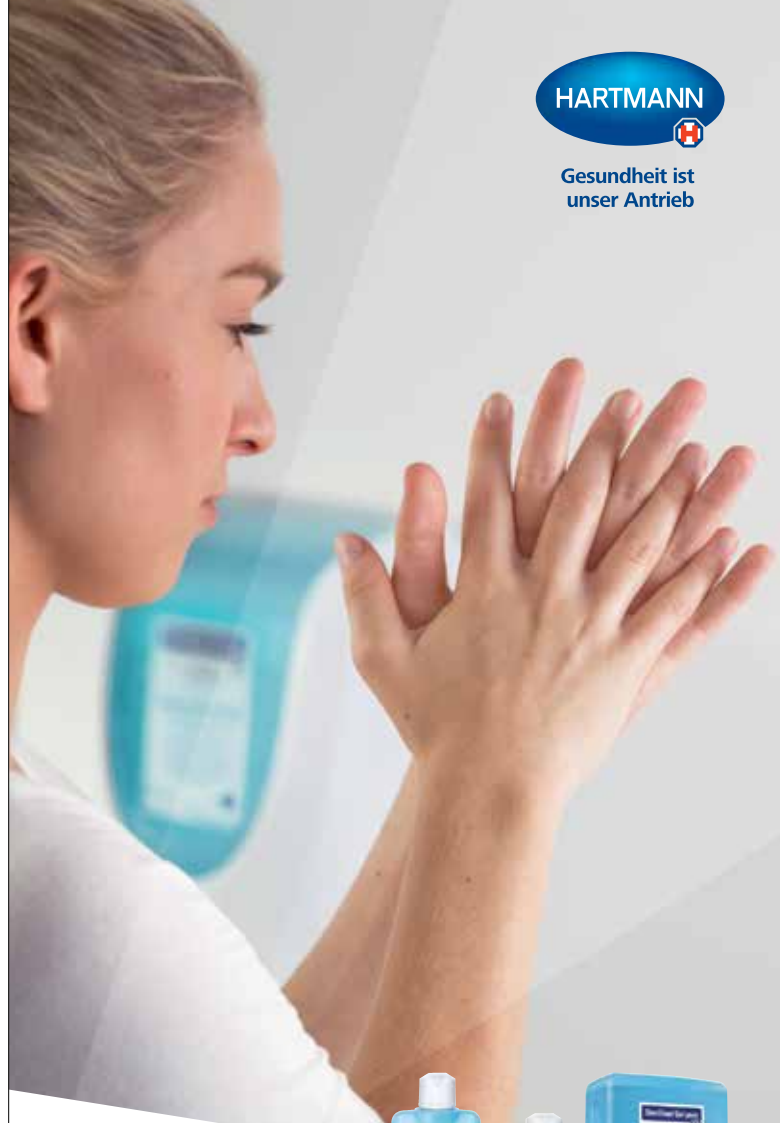
Der Boden ist anschließend neutralisiert und getrocknet worden. Im Bild: Links werden die Ränder vorbereitet, rechts wird die farbige Versiegelung aufgetragen und darauf werden kleine Chips geblasen (Mitte).

die Sockel defekt. Kleine Blasen wurden korrigiert beziehungsweise die Sockel komplett ersetzt. Das Ergebnis ist ein Boden, der wie neu aussieht, zumal wenn er auch wie hier farblich verändert worden ist. Das führte auch zu erstaunten Reaktionen seitens der Patienten, „die nicht glauben wollten, dass es kein neuer Boden ist“ berichtet Heinz-Georg Rumpf schmunzelnd. „Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden, das sieht jetzt wirklich toll aus“, betont er mehrfach. In diesem Zusammenhang wichtig zu erwähnen ist, dass alle permanenten Oberflächenbeschichtungen auf elastischen Belägen seit dem 1. Januar 2012 eine bauaufsichtliche Zulassung nach EN 14041 benötigen, das hat das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) erlassen. „Selbstverständlich erfüllen die von uns eingesetzten Bona-Elastic-Produkte alle diese Anforderungen“, betont Hans-Peter Balzer abschließend.

Markus J. Targiel | markus.targiel@holzmann-medien.de



Vorarbeiter Dennis Christoffer, Pflegedienstleiter Heinz-Georg Rumpf und Hans-Peter Balzer (v.l.) besprechen den nächsten Einsatz. Bild: rationell reinigen



◇ Desinfektion



Qualität neu fühlen.

Angenehme Gelformel in bester Markenqualität mit hochwertigen Inhaltsstoffen – für eine sichere Händedesinfektion mit geschmeidigem Hautgefühl:

Sterillium® Gel pure

- Schnell und umfassend wirksam
- Trocknet schnell auf und hinterlässt keine klebrigen Rückstände
- Auch als praktische Überkopfflasche mit integrierter Pumpe



Desinfektionsmittel vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Mehr Informationen
unter 0800 7245109*

* Kostenfrei aus dem dt.
Festnetz und Mobilfunknetz.